

19 Uhr

Mittwoch, 14. Dezember 2022Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal
Wien I, Sonnenfelsgasse 19

Nachhaltige Bodennutzung im Spannungsfeld von Klimakrise, Lebensmittelversorgungs- und Biodiversitätskrise

Vortrag

Martin Gerzabek

Moderation

Hubert Christian Ehalt**Es gelten die aktuellen Covid-19-Regelungen.****Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.**

Höheres Leben auf der Erde basiert auf ausreichend vorhandenen und gesunden Böden, die uns zahlreiche Funktionen, wie die Bereitstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Grundstoffe für Industrie sowie Energieerzeugung, Lebensraum für eine vielfältige Biodiversität und die Filter- und Pufferfunktion für Schadstoffe zur Verfügung stellen. Die Böden sind verstärkt konkurrierenden Nutzungsansprüchen ausgesetzt. Flächen für Infrastruktur für eine ständig wachsende Weltbevölkerung, aber auch die Entnahme von Rohstoffen sind hier zu nennen. Der Klimawandel führt insbesondere in Europa und auch in Österreich zu einer Abnahme der Fruchtbarkeit der schrumpfenden landwirtschaftlichen Flächen. Gleichzeitig steigt der Flächenbedarf für Naturräume, um der dramatisch sinkenden Biodiversität entgegenzuwirken. Konzepte für eine nachhaltige Bodennutzung werden dringender benötigt denn je.

Martin Gerzabek

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. Martin Gerzabek

Ökologe und Bodenkundler

Professor für Ökotoxikologie und Isotopenanwendung

Martin Gerzabek

studierte Landwirtschaft/Pflanzenproduktion an der Universität für Bodenkultur Wien, wurde 1985 zum Dipl.-Ing. graduiert und 1987 auf Basis seiner Dissertationsarbeit (Die Pflanzenverfügbarkeit von Magnesium) zum Dr. der Bodenkultur (Dr. nat. techn.) promoviert, war von 1984 bis 1993 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum Seibersdorf (heute AIT, Austrian Institute of Technology) am Institut für Landwirtschaft als Leiter der Arbeitsgruppe Bodenforschung tätig und wurde nach der Habilitation für das Fachgebiet Bodenkunde an der Universität für Bodenkultur Wien auf Basis seiner Arbeiten zum Schadstoffverhalten im Boden mit der Leitung des Arbeitsgebietes Agrarforschung am AIT betraut. Von 1997 bis 2003 leitete er die Abteilung Umweltforschung, 2001 erfolgte der Ruf auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Umwelttoxikologie und Isotopenanwendung am Institut für Bodenforschung, Department Wald- und Bodenwissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien. Von 2003 bis 2010 wirkte er als Vizerektor für Forschung, von 2009 bis 2010 als geschäftsführender Rektor und schließlich von 2010 bis 2018 als Rektor der Universität für Bodenkultur Wien, seit 2019 ist er Präsident der Christian Doppler Forschungsgesellschaft. Er publizierte zahlreiche Bücher, Artikel und Beiträge und erhielt mehrfach Auszeichnungen, zuletzt 2021 den Goldenen Ehrenring der Universität für Bodenkultur Wien.